

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXIX. Band.

26. September 1905.

Nr. 13.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Luther, Sind die Gonoducte der Platoden von Exkretionsorganen abzuleiten? S. 409.
2. Werner, Einige für Kleinasien neue Reptilien. S. 411.
3. Woltereck, Mitteilungen über Hyperiden der Valdivia- (Nr. 4), der Gauß- (Nr. 2) und der Schwedischen Südpolarexpedition. (Mit 3 Fig.) S. 413.
4. Mollison, *Dendrohyrax nova species*, aff. *D. Neumanni*. (Mit 4 Figuren.) S. 417.
5. Siebenrock, Über die Berechtigung der Selbständigkeit von *Hydraspis hilarii* D. u. B. S. 424.
6. Zimmer, *Pectinatella magnifica* (Leidy) in der Oder. S. 427.
7. Bütschli, Über die Einwirkung konzentrierter Kalilauge auf kohlen-sauren Kalk und das sich dabei bildende Doppelsalz. S. 428.
8. Fauré-Fremiet, Note sur quelques formes nouvelles de Vorticellidae. S. 430.

Literatur S. 201—216.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Sind die Gonoducte der Platoden von Exkretionsorganen abzuleiten?

Von Alex. Luther. Zool. Museum, Helsingfors, Finland.

eingeg. 6. August 1905.

In seiner »Vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere mit Berücksichtigung der Wirbellosen« (Bd. II, Leipzig 1901. S. 481) leitet Gegenbaur ganz im allgemeinen die Ausführwege der Geschlechtsorgane bei Würmern von Exkretionskanälen ab, eine Auffassung, die ich nirgends näher begründet finde. Ohne auf die Frage in ihrer ganzen Ausdehnung einzugehen, will ich hier dieselbe, soweit sie die Platoden, speziell die Turbellarien, betrifft, kurz zur Sprache bringen. Es dürfte freilich kaum einen Forscher auf dem Gebiete dieser Tiere geben, der die Gegenbaur'sche Ansicht vertreten würde; bei der mit Recht großen Verbreitung des in Rede stehenden, sonst so vorzüglichen Lehrbuches scheint mir jedoch eine Widerlegung an diesem Orte angezeigt.

Es heißt (l. c.) u. a.: »Paarig ist der Eileiter bei Planarien, bei manchen von bedeutender Länge. Jedenfalls ist die manchmal sehr unbedeutende unpaare gemeinsame Endstrecke erst nach der getrennten entstanden, und die gemeinsame Öffnung ging aus getrennten hervor. Paarige Exkretionskanäle erscheinen dadurch in den

Dienst des Genitalsystems getreten und ließen die Ausführwege entstehen¹.

Wodurch die Duplizität der Ausführungsgänge an und für sich den Schluß erlauben sollte, daß sie von Exkretionsorganen abzuleiten seien, bleibt durchaus unklar. Einem solchen Schluß widersprechen auch alle vergleichend-anatomischen Befunde bei den Turbellarien. Vor allen Dingen finden wir unter den niedersten Repräsentanten dieser Gruppe, den Acölen, bei denen, soweit bekannt, ein gesondertes Exkretionssystem noch nicht zur Ausbildung gelangt, neben Formen, die noch besonderer Gonoducte entbehren, andre, bei denen solche ausgebildet sind². Bei den übrigen Rhabdocöliiden, die beiderlei Kanäle nebeneinander besitzen, treten diese so selten in irgendeine — dann stets sehr lockere — Beziehung zueinander und besitzen einen so ganz verschiedenen Bau, daß an die in Rede stehende Ableitung nicht gedacht werden kann. Auch wenn man mit Lang die Polycladen für die ursprünglichsten Turbellarien hält, wird man keine Stütze für die Gegenbaur'sche Ansicht finden, denn bei dieser Gruppe existieren beiderlei Kanalsysteme unabhängig voneinander, auch ist ihre ontogenetische Entstehung, soweit wir sie kennen, eine ganz verschiedene³.

Gegenbaur (l. c.) sagt ferner: »Nicht bloß die Paarigkeit der Ausführwege, sondern auch deren Beschaffenheit spricht für eine ursprünglich andre Bedeutung, indem die Oviducte mit ins Cölium sich öffnenden Fortsätzen der Kanäle versehen sind. Manche Landplanarien, deren Exkretionsorgane vermißt werden, beweisen mit jenem Verhalten die Entstehung des Oviducts aus jenen exkretorischen Organen.«

Hierzu ist zu bemerken, 1) daß außer den Dottertrichtern⁴ an den Oviducten der Planarien keinerlei gegen das Mesenchym oder Schizocöl gerichtete Fortsätze der Kanäle vorkommen, daß jene aber offenbar mit Exkretionsorganen nichts zu tun haben, und 2) daß der Umstand, daß man bisher bei einer Reihe von Landplanarien die Exkretionsorgane

¹ Hervorgehoben im Original.

² Vgl. L. v. Graff, Turbellaria. In: Bronns Klassen u. Ordn. d. Tierreichs. Bd. IV. S. 1952—1953 u. 1960.

³ Vgl. A. Lang, Die Polycladen. Fauna und Flora d. Golfes v. Neapel XI. Leipzig 1884. — Ders. Beiträge zu einer Trophocöltheorie. Jenaische Zeitschr. Bd. 38. H. 1. 1903. S. 160.

⁴ Vgl. L. v. Graff, Monographie der Turbellarien. II. *Tricladida terreola*. Leipzig 1899. S. 149—151, 153—154, 156. — Die einzige hiervon abweichende Angabe, die ich finde, ist die von G. D. Chichkoff (Recherches sur les dendrocoeles d'eau douce [Triclades]. Arch. de Biol. T. XII, Gand 1892. S. 528; im Original mir nicht zugänglich; zitiert nach v. Graff. l. c. S. 150), wonach bei *Planaria montana* »der Oviduct nicht direkt mit dem Ovarium verbunden« sein, »sondern als eine offene, von Drüsenzellen ausgekleidete Ampulle« beginnen soll, eine Beobachtung, die wohl noch einer Bestätigung bedarf.

nicht aufgefunden hat, unzweifelhaft nur in der Schwierigkeit, diese Organe nachzuweisen, seinen Grund hat.

Alle bekannten Tatsachen deuten vielmehr darauf hin, daß die Exkretionskanäle und Gonoducte bei den Turbellarien völlig unabhängig voneinander entstanden sind. Da ferner die entsprechenden Organe bei Trematoden und Cestoden unzweifelhaft von jenen der Turbellarien abzuleiten sind, gilt dieser Satz für alle Platen.

2. Einige für Kleinasien neue Reptilien.

Von Dr. F. Werner, Wien.

eingeg. 10. August 1905.

Im Vorjahre erhielt ich zwei Sendungen von Reptilien aus Kleinasien, welche die Zahl der von dort bekannten Arten wieder erhöht, so daß nunmehr seit dem Erscheinen meiner »Reptilien- und Amphibienfauna von Kleinasien« (Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien CXI. 1902) nicht weniger als 9 Arten zugewachsen sind. Von den neu hinzugekommenen ist die Natter

Oligodon melanocephalus Jan. var. *septentrionalis* n.

welche mir in einem Exemplar (V. 215, Sc. 59/59 + 1) aus Adana vorliegt, bemerkenswert, weil sie von der syrischen Form durch die in drei Flecken geteilte dunkle Kopfzeichnung abweicht. Der erste dunkle Fleck reicht nach hinten über den Vorderrand des Frontale hinaus, der zweite bedeckt die Parietalia mit Ausnahme des hintersten Abschnittes, der dritte und längste beginnt 5 Schuppenreihen hinter diesen und ist 6 Reihen lang. Zu einer spezifischen Abtrennung liegt bei der völligen Übereinstimmung in morphologischer Beziehung kein Grund vor.

Aus derselben Kollektion wäre noch ein auffallend großes *Chamaeleon vulgaris* Daud. (32 cm Totallänge, wohl das größte bekannte Exemplar der Art) *Contia coronella* Schleg., *Hyla arborea* var. *Saviguyi* und *Salamandra maculosa* Laur. (Larve) hervorzuheben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, daß die von mir von Gülek angegebene *Z. nummifer* Rss. (diese Zeitschrift Nr. 555, 1898 S. 221) nicht diese Art, sondern *Z. Ravergieri* Mènètr. ist, so daß gegenwärtig aus Südkleinasien nur diese letztere Art bekannt ist. Außer den von Boulenger angegebenen Merkmalen wäre auch noch als Unterscheidungscharakter wenigstens der kleinasiatischen *Ravergieri* anzuführen, daß die Rückenflecken zur Bildung einer Zickzackbinde neigen und in größerer Zahl vorhanden sind (64—66, gegen 55—59 bei *nummifer*). Ich gebe nachstehend eine Tabelle der wesentlichsten Charaktere der in meiner Sammlung befindlichen Exemplare beider Arten aus Kleinasien, Syrien und Ägypten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Luther Alex.

Artikel/Article: [Sind die Gonoducte der Platoden von Exkretionsorganen abzuleiten? 409-411](#)